

Die Prophezeiung

SPOILERS!!!!

Von maidlin

Prolog: 5 Jahre zuvor

5 Jahre zuvor

Im Haus war es dunkel, kein Geräusch drang nach draußen und nichts regte sich. Doch er wusste, dass sie da waren. Verborgен im finsternen, so wie es Monster immer taten. Er brauchte sie nicht zu sehen, er konnte sie spüren.

Er öffnete die Tür, roch sogleich den süßlichen Geruch von Blut, den er doch so sehr verabscheute. Er konnte sein eigenes Verlangen wachsen spüren und mit jedem Schritt den er in das Haus, hin zu der Quelle des Blutes, tat wuchs es noch mehr. Doch er hatte schon lange gelernt, sich nicht mehr davon kontrollieren zu lassen. Er hatte genügend Zeit gehabt.

Er betrat das Haus und folgte dem Geruch. Er führte ihn direkt zu einem Zimmer, hinter dessen Tür er das Schmatzen hören konnte, was den Tod ankündigte.

Es waren zwei, das konnte er spüren und anscheinend waren sie so im Bluttausch, dass sie ihn nicht einmal bemerkten.

Die Tür stand einen Spalt offen und er konnte in das Zimmer sehen. Es war scheinbar das Wohnzimmer und die beiden Vampire labten sich noch an ihrem Opfer. Durch das schwache Mondlicht, welches in das Zimmer schien, konnte er erkennen, dass es eine Frau war, die zu ihrer beider Opfer geworden war. Sie war vielleicht Ende zwanzig und sie lebte noch. Er konnte den Schmerz in ihren Augen sehen und doch schienen sie nur darauf zu warten, dass es endlich vorbei sein möge.

Die Vampire standen dicht bei ihr, der eine hinter ihr und der andere vor ihr. Gleichzeitig mussten sie zugebissen haben, der eine links, der andere rechts an ihrem Hals und tranken nun zugleich ihr Blut. Ekel stieg in ihm auf. Wie gierig waren diese Ungeheuer?

Dennoch reagierte er nicht gleich. Er wusste dass noch jemand anwesend war. Mit den Augen suchte er den Raum ab fand das zweite Opfer. Vielleicht konnte er wenigstens dessen Tod verhindern, denn für die Frau, das wusste er, war es bereits zu spät. Und wenn es ihm nicht gelang, so wollte er diesen Monstern nie wieder die Gelegenheit geben zu töten.

So leise er es vermochte zog er seine Waffe, öffnete dann die Tür und erst dann bemerkten sie ihn. Sofort ließen sie von ihrem Opfer ab und er sah, wie sie zu Boden sank. Die Hand des einen zeigte seine wahre Gestalt und verwandelte sich in eine Klaue, die nach ihm Griff, ihn aber verfehlte. Der andere war wesentlich schneller und es gelang ihm, ihn am Arm zu packen. Bevor er überhaupt wusste, was mit ihm

geschah, fühlte sich sein Arm kraftlos an. Als würde etwas in seinem Inneren ziehen, ihm die Kraft rauben und schwächen. Erst als er den anderen Vampir erneut abgewehrt hatte, konnte er einen kurzen Blick auf seinen Unterarm werfen.

Was er sah, ließ ihn alles andere vergessen.

Über der Hand des Vampires sah er den Arm eines alten Mannes und mit jeder Sekunde, verschwanden seine Muskeln immer mehr, bis nur noch Haut an den Knochen klebte. Sein Arm verweste regelrecht vor seinen Augen. Schon bald begann auch die dünne Haut sich aufzulösen. Er konnte bereits das weiß des Knochens sehen. Doch noch größer war der Schrecken, als er merkte, dass diese Kraft, die sich durch seinen Arm gefressen hatte, begann sich durch seine Brust zu ziehen.

Er sah in das Gesicht des Vampirs, der ihn noch immer festhielt und sah ein Grinsen in dessen Gesicht unter funkelnden Augen.

Jetzt verstand er.

Wieder bei Sinnen feuerte er sofort zwei Schüsse ab, genau auf den Rumpf des Vampirs. Erst jetzt konnte er sich befreien. Der Vampir sprang zurück und er verlor ihn aus den Augen.

Er drückte den Arm an seinen Körper und merkte, wie langsam die Kraft zurück kam. Doch da wurde er von dem anderen erneut angegriffen. Noch einmal wehrte er ihn ab, packte ihn mit einer Hand am Handgelenk und verdrehte dem Vampir so den Arm, dass er die Knochen brechen hören konnte. Dieses Mal würde er sich nicht ablenken lassen. Auch nicht von dem Vampir, der sich nun über das zweite Opfer gebeugt hatte und dessen Fangzähne schon gefährlich blitzen. Genau in diesem Moment schoben sich die Wolken am Mond vorbei und für einen Moment erkannte er das zweite Opfer. Es war ein Kind.

Ein Mädchen.

Es lag in Blut, die Augen weit aufgerissen, das Gesicht von Angst und Schrecken gezeichnet. Erinnerungen durchzuckten ihn. Wut stieg in ihm auf.

Blitzschnell entschied er sich anders. Er feuerte noch einmal Schüsse ab, auf den Vampir dessen Zähne nur noch wenige Millimeter von ihrem Hals entfernt waren. Trotz der Wut, die er verspürte, war seine Hand ruhig. Er zielte genau und traf den Kopf des Vampirs sofort. Dieser sah noch einmal verwundert nach oben, bevor sich Risse auf seinem Körper bildeten und er anschließend zu Staub zerfiel.

Doch das sah er bereits nicht mehr.

Er wusste, dass er sein Ziel nicht verfehlt hatte und zielte auf den anderen Vampir, der entsetzt zu seinem Begleiter und dessen Ende sah.

Er entsicherte die Waffe noch ein zweites Mal.

Wenige Sekunden später waren beide verschwunden.

Er steckte seine Waffe weg und ging zuerst zu der Frau.

Die Augen waren noch immer weit aufgerissen und die Angst, aber auch Gewissheit war darin zu sehen. Sie wusste, dass sie sterben würde. Ihre Lippen bebten und er glaubte sie etwas flüstern zu hören. Er beugte sich etwas über sie und versuchte sie zu verstehen. Immer wieder schien sie die selben Worte zu wiederholen. Er brauchte eine Weile bis er sie endlich verstand.

„Ket-Ket...te... Käs-Käst-Kästchen...“

Er nickte einmal kurz, als er sie endlich verstand, um ihr dies zu zeigen. Sie atmete noch einmal zitternd aus, dann versteifte sich ihr Körper für einen Moment, bevor sie in seinen Armen zusammen sackte. Er legte seine Hand auf ihre Augen und schloss sie. Einen letzten Respekt, den er ihr erweisen konnte.

Dann sah er zu dem Mädchen. Noch immer hatte es die Augen weit aufgerissen und

starrte auf ihre Mutter. Sie wusste, dass sie nicht mehr lebte und er sah etwas anderes in ihren Augen. Er wusste was es war: Jetzt würde er sie auch töten.

Langsam und bedächtig richtete er sich wieder auf und ging zu ihr. Dann bückte er sich zu ihr und berührte sie vorsichtig. Sie zuckte unter seiner Berührung zusammen und schloss ängstlich die Augen.

Er besah sich ihre Wunden. Sie hatten Bissspuren an Hals und Arm. Ansonsten konnte er keine weiteren, tieferen oder ernsthafteren Verletzungen sehen. Aber sie würde sich nicht verwandeln, dachte er erleichtert. Es waren keine Reinblüter, sondern Vampire aus der Adelsklasse gewesen, die über das Haus hergefallen waren. Wahrscheinlich hatte sie das Kind zuerst angegriffen und dann war die Mutter dazu gekommen. Aber warum griffen zwei Vampire aus der Adelsklassen einen einfachen Haushalt scheinbar vollkommen grundlos an?, fragte er sich einen Moment.

„Ich werde dir nicht wehtun.“, sagte er nun sanft und möglichst leise. „Wo ist dein Vater?“

Er konnte keine weitere Person im Haus spüren und er konnte auch kein anderes Blut wahrnehmen. Deswegen hoffte er, dass der Mann gerade aus war. Er machte sich bereits Gedanken, wie er ihm den Tod seiner Frau erklären sollte, als das Kind den Kopf schüttelte.

„Hast du keinen Vater mehr?“

Wieder ein Kopfschütteln. Was sollte er jetzt machen? Er wollte sie nicht hier lassen, so allein und den Blick immer auf die Tode gerichtet. Sollte er warten bis jemand kam? Aber was sollte er dann erklären? Was sollte er mit einem Kind anfangen? Sollte er sie mitnehmen? Das Mädchen war nicht älter als fünf, vielleicht sechs Jahre.

Er atmete einmal durch, bevor er sich dann entschloss. Für diesen Augenblick würde er sie unter keinen Umständen hier lassen.

Ohne weiter darüber nachzudenken, nahm er das Kind auf den Arm und trug sie aus dem Zimmer, aus dem Haus und hinfort von dem Schrecken und Grauen.

~~~~~

*Bin wieder da!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! XD*

*Na, habt ihr mich schon vermisst?! XD Hoffe ich doch sehr.*

*Nun denn... das ist er mal nur die Einleitung und ich kann ich kann euch sagen, dass es vielleicht auch erst mal dauern wird, ehe die Story so ein bisschen in Fahrt kommt (wenn sie das denn jemals tut) – zumindest die ersten drei Kapitel. ^^° Hoffe ihr haltet trotzdem durch.*

*Ehrlich gesagt, ist das auch die ersten FF wo ich noch keinen richtigen Plan hab. Ich hatte mal einen, aber das war in den 5 Minuten, in denen ich eine Erscheinung hatte und dann nichts zum schreiben. Warum musste ich auch gerade Auto fahren?*

*Vielleicht kommt es ja beim schreiben wieder. \*verschmitztlächel\**

*Jedenfalls... Hoffe wir lesen uns beim nächsten Kapitel wieder... :)*

CU

Maidlin

*PS: Da ich nebenbei noch an einer anderen längeren Story schreibe, kann es etwas*

*dauern mit dem neuen Chap. Außerdem hab ich gestern Abend spontan noch einen OS zu Pirat gesucht! geschrieben. Ach ja... und studieren muss ich ja neben bei auch noch.^^*